

Wenn Verkehrserziehung zum Fest wird

Wer zufällig des Weges kam, erschrak. Plötzlich rannte ein Jugendlicher mit einem offenen Wadenbruch ums Eck, gefolgt von zwei Mädchen voller Schürfwunden an Armen und Beinen und einem Buben mit unzähligen Platzwunden im Gesicht. Doch alle lachten, waren vergnügt und fröhlich, gerade so, als würden sie ihre fürchterlichen Verletzungen nicht wahrhaben. Wer beunruhigt nachfragte, kam schnell vom Wunder: Das alles war Teil eines Tages zur Verkehrssicherheit – veranstaltet von der Weißkreuzjugend Ahrntal am 12. Juni.

Noch während die verwunderten Spaziergänger Auskunft erhalten, setzt Sirenengeheul ein. Am Platz vor dem Tubriszentrum liegt blutüberströmt ein Jugendlicher. Der Motorradhelm lässt auf die „Unfallursache“ schließen. Ruhig und mit geübter Hand versorgen drei Jugendliche ihren verunglückten Altersgenossen, sprechen ihn an, verbinden seine Wunden, rufen per Handy den Notarzt. Die Kleidung der jungen Helfer verrät ihre Zugehörigkeit zur Weißkreuzjugend. Wieder ertönt eine Autosirene. Die Straßenpolizei trifft ein, sichert den Unfallort, nimmt erste Erhebungen auf, befragt Zeugen. Die Zuschauer rund herum sind beeindruckt: von der Gefasstheit der Sanitäter, von ihrer Ausrüstung, den fachkundigen Handgriffen, vom Zusammenspiel der Helfer. Die verstehen ihr Handwerk!

Während die Schauübung mit dem Abtransport des Verletzten im Vakuumbett ihrem Ende entgegengeht, klettert eine junge Frau mit ihrem Sohn aus einem Auto, das sich überschlagen hat. Das Auto, das jetzt seine Räder dem wolken-



Buntes Treiben am Verkehrssicherheitstag: Schminken und Überschlagsimulator (kleine Bilder oben), Busschule (großes Bild), Schauübung mit dem Notarzt und Fahrradparcours (unten). Fotos: „dP“/ej

verhangenen Himmel entgegen streckt, ist das Herzstück eines Überschlagsimulators. Dieser kommt aus Bozen, von der Autonomen Provinz – gleich wie der Fahrradparcours, auf dem Sandra, die Sander Gemeinde-

polizistin, die Kleinen gerade ins Einmaleins des Fahrradfahrens einweist.

Auch großes Gefährt ist da: ein Lastwagen, an dessen Lenkrad den jungen Verkehrsteilnehmern anschaulich vorgeführt wird, was der gefürchtete tote Winkel ist, und ein Linienbus: Erfahrende Buslenker üben mit den Anwesenden das richtige Verhalten im und vor dem Bus, täuschen Gefahrensituationen vor, erklären Vorichtsmaßnahmen.

Kein Wunder, dass die Besucher, Kinder wie Eltern, begeistert waren. Hochzufrieden waren aber auch die Veranstalter. „So viele Leute haben wir uns nie erwartet“, freut sich Andreas Auer, einer der vier Jugendleiter. „Auch wenn ein heftiger Platzregen unserer Veranstaltung ein frühes Ende bereitet hat, so war es doch ein riesiger Erfolg, ein richtiges Fest. Wir können nur allen danken, die uns geholfen haben.“

Dann zählt der Betreuer Mitwirkende und Sponsoren auf – eine fast endlose Liste, die etwas vom Aufwand erahnen lässt, der hinter der gelungenen Initiative stand: das Assessorat für Mobilität der Provinz, der Landesrettungsverein Weißes Kreuz, die Straßenpolizei Bruneck, die Gemeindepolizei Sand in Taufers, die Busschule des Busunternehmens Oberhollenzer, das Unternehmen Euroform, Despar Pircher, We-Wa-Markt, Sport Tubris, Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal, Wohnzentrum Jungmann und Richard Ploner, der die Mitwirkenden bekochte.

Ach ja, noch ein Ziel verfolgte die Veranstaltung: Sie sollte junge Leute neugierig machen auf die Jugendgruppe im Weißen Kreuz. „Jugendliche ab 13, die mitmachen möchten, sind uns sehr willkommen“, sagt Andreas, der Gruppenleiter.



Freuten sich über den Erfolg des Tages der Verkehrssicherheit in Sand in Taufers: (von links) Andreas Auer, Hildegard Gruber und Bettina Told, die Leiter der Weißkreuzjugend Ahrntal (Petra Ober-